Dreiundzwanzigstes Kapitel.

In der Kajütte und im Vorderkastell.

Da sah unser Freund den alten Liverpool-Sam, wie er sich an die Kombüse drückte und seine blaugefrorene Nasenspitze mit Hilfe einer Pfeife, deren Kopf unmittelbar unter seinen Nasenlöchern glühte, zu erwärmen suchte.

„Komm doch mal mit nach hinten, Sam", rief George dem Alten zu.

Von Natur mürrisch, hatte die grimmige Kälte und das Bewußtsein, mit der Meuterei eine sehr schlimme That vollbracht zu haben, Sams Gesichte einen Ausdruck der Verbitterung aufgeprägt, wie George etwas Ähnliches noch nicht gesehen hatte. Mit einem Shawl um den Hals, den Südwester tief über die Ohren gezogen, sah Sam mit seinem verwitterten, sauertöpfischen Gesichte auf das Schiff und war offenbar in der denkbar übelsten Laune. Der Mangel an Rum mochte ja auch viel mit dazu beitragen, daß beständig schwerer Kummer auf dem Gemüt des alten Seemanns lastete. Es herrschte aber gerade jetzt das rechte Wetter dazu, um ihm jenen Mangel so recht fühlbar zu machen.

„Sam", sagte George, als der alte Mann mit tief in den Taschen vergrabenen Händen vor ihm stand, „hast du eben Baker ins Takelwerk klettern sehen und ausrufen hören, der Eisberg wäre seine Insel?"

Sam nickte mürrisch.

„Was denkst du von diesem Benehmen?"